



-
- 1 Editorial

 - 2 Mit Siebenmeilenstiefeln
in eine bessere Zukunft

 - 3 Von Bücherwürmern und
Leseratten

 - 4 Kids of Africa im
Sportfieber
-

«Glückwunsch! Dein Tag
ist gekommen, heut'
ist es soweit. Auf, auf
zu spannenden Orten!
Jetzt bist Du bereit!»

1 Editorial

Dr. Seuss

Liebe Freunde

Volontäre sind eine ganz wichtige Unterstützung für die Arbeit von Kids of Africa. Deshalb freut es mich besonders, dass unsere aktuell dienstälteste Volontärin, Christan Morley, diesen Newsletter für Sie verfasst hat. Christan stiess vor knapp zwei Jahren zu Kids of Africa. Ihre offene Persönlichkeit, ihre pädagogische Berufserfahrung und ihr Einsatz für benachteiligte Kinder integrierten sie unmittelbar in unsere grosse Primarschule und in die zehn Familien, welche in unserem Dorf leben. Als sie nach Ablauf ihres ursprünglich sechsmonatigen Volontariats beschloss, Ihren Einsatz um weitere zwei Jahre zu verlängern, war auf allen Seiten die Freude riesig. Es berührt mich immer wieder sehr, wenn Freunde, Gönner oder

Volontäre erheblichen, freiwilligen Einsatz leisten und Zeit und/oder Ressourcen aufwenden, um dieses familiäre Projekt zu unterstützen. Kids of Africa ist zwar klein, doch für die zahlreichen Kinder, denen es geholfen hat, auf eigenen Beinen zu stehen, bedeutet es alles. Deshalb – davon bin ich fest überzeugt – stiftet jede nach wie vor dringend benötigte Unterstützung ein Vielfaches an Nutzen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und grüsse Sie recht herzlich. Ihr

Burkhard Varnholt





«Du hast' was im Kopf. Du hast Füsse in Deinen Schuhen. Du kannst Dich überall hin bewegen oder ruhen. Du bist auf Dich gestellt. Und Du weisst was Du weisst. Und Du bist derjenige der entscheidet, wie das Ziel heisst.»

Dr. Seuss

2 Mit Siebenmeilenstiefeln in eine bessere Zukunft

Als ich im November 2009 bei Kids of Africa ankam, hatte ich vom ersten Tag an das Gefühl, schon seit Jahren Teil dieser kleinen Gemeinschaft zu sein. Ich wurde mit offenen Armen und grosser Herzlichkeit in eine Familie aufgenommen, die damals aus 84 Kindern und etwa 75 Fest- und Teilzeitangestellten bestand. Während der letzten zwei Jahre ist diese Familie weiter gewachsen und besteht heute aus 92 Kindern bei etwa gleichbleibender Anzahl Mitarbeiter. Jeder dieser Menschen trägt auf seine individuelle Art und Weise zu Kids of Africa bei.

Ich bin immer wieder fasziniert, wie rasch die Kinder wachsen und sich entwickeln. Sie werden mit jedem Tag verantwortungsbewusster, stärker, aktiver und vor allem selbstsicherer. Zum Beispiel war am Anfang meines Volontariats die dreijährige Henrietta Precious sehr scheu, ausser gegenüber ihrer Mutter und ihren Geschwistern vom Haus 9. Ein Gruss oder Wink von jemandem ausserhalb ihres engsten Vertrautenkreises war manchmal schon genug, um sie zu erschrecken. Inzwischen hat sie sich jedoch an andere Menschen gewöhnt. Sie spielt unbesorgt mit den Kindern im Dorf, passt auf die kleineren Geschwister auf und versucht manchmal sogar die Mitarbeitenden zu kribbeln!





Ich habe kürzlich einige unserer Schützlinge gefragt, was ihnen an Kids of Africa gefällt. Brenda (11), sagte mir, dass sie diesen Ort mag, weil sie hier die Chance auf eine bessere Zukunft hat. Sheila (7) ist am liebsten in der Küche und hilft dabei die Mahlzeiten vorzubereiten. Sie möchte Koch werden: «Es macht Spass, die Sachen klein zu schneiden und Mittagessen für alle zu machen.» Sheila geht jeden Tag in die Küche und lernt dort Fertigkeiten, die ihr in Zukunft nützlich sein können. Seit ich bei Kids of Africa angefangen habe, hat sich auch Ronald (9) sehr positiv weiterentwickelt. Er war zwar schon immer der Clown im Dorf, ist stets für ein Spässchen zu haben und nimmt das Leben nicht zu ernst. Früher war er unruhig und chaotisch in der Schule; aber heute ist er einer der besten Schüler seiner Klasse. Glücklicherweise hat er seinen Humor und seine Lebensfreude beibehalten!

Dies sind nur einige Beispiele, die aufzeigen, wie die Kinder heranwachsen. Wichtig ist, dass sich bei jedem einzelnen Kind eine positive Entwicklung beobachten lässt. Von den jüngsten – wie Destiny und Jacob, die gerade erst laufen lernen – bis hin zu den ältesten, die bereits die Schule besuchen. Es ist nicht einfach, erwachsen zu werden. Aber mit der Unterstützung der Mütter und der anderen Mitarbeitenden bei Kids of Africa machen sie jeden Tag enorme Fortschritte.





3 Von Bücherwümmern und Leseratten

Vor etwa einem Jahr hat das Bildungsteam von Kids of Africa, unter der Führung von Dorte Budolfson, entschieden, unter den Kindern gezielt das Lesen zu fördern. Heute gehen jeden Nachmittag und am Wochenende viele der älteren Kinder ganz selbstverständlich in die Bücherei und Lesen – ein Traum für jeden Lehrer.

Benjamin (9) liebt es, Zeit in der Bücherei zu verbringen, um in den vielen Büchern, die Kids of Africa geschenkt worden sind, zu schmökern. Benjamin liest ausgesprochen gut. Auch hat er die Rolle des Bibliothekars übernommen und kümmert sich um die Bücher. Es gefällt ihm, wie die Lehrer bei Kids of Africa den Unterricht gestalten – insbesondere die Aktivitäten, die sie mit den Kindern während den Schulferien machen. «Sie bringen uns ganz neue Sachen bei und machen das anders als in der Schule.» Benjamin ist jedoch nicht der einzige Bücherwurm. Abas (12) sagte mir kürzlich, dass er und sein jüngerer Bruder Ronald jeden Abend bevor sie ins Bett gehen ihre Bücher hervor holen und lesen. Wenn sie eine Idee haben, dann schreiben sie sogar ihre eigenen Geschichten. Auch die jüngeren Kinder

«Umso mehr Du liest, umso mehr Dinge wirst Du wissen. Umso mehr Du lernst, umso mehr Orte wirst Du besuchen.»

Dr. Seuss



sind verrückt nach Büchern: Hope (8) hat mir erzählt, dass er gerne in die Bücherei geht, weil er dort vieles lernt und dann in der Schule vorlesen kann. Und die ganz kleinen wie Steven, Michael, Elijah und Betty bitten die Volontäre und Lehrer, dass sie ihnen immer und immer wieder vorlesen. Mit dem Fokus auf das Lesen konnte auch das Selbstwertgefühl vieler Kinder gestärkt werden. So sind beispielsweise Annet und Rachel (beide 6) kürzlich zu Mummy Jocelyn

gerannt, um ihr zu zeigen, wie gut sie lesen können. Die Mädchen waren so stolz auf das, was ihnen ihre Lehrerin Milly alles beigebracht hatte. Mummy Jocelyn konnte sich vor Freude gar nicht mehr beruhigen und die Mädchen haben über das ganze Gesicht gestrahlt. Kalungi (10) sagt, dass er Bücher mag, «weil man neue Dinge lernt, wenn man Bücher liest». Und natürlich ermöglichen Bücher den Kindern, selbst neue Welten zu entdecken.



«Oh, all die Reisen die Du machen wirst! Das wird ein Spass! Da kann man Punkte sammeln und Dinge gewinnen. Und mit diesem magischen Ball wirst Du zum gewinnendsten Gewinner von allen.»

Dr. Seuss

4 Kids of Africa im Sportfieber

Um fit zu bleiben hatte ich im Januar 2010 angefangen zu Joggen und einige der älteren Kinder begleiteten mich. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass unser kleines Grüppchen über die nächsten Monate auf annähernd 40 Kinder und 10 bis 15 Mitarbeiter anwachsen würde, hätte ich ungläubig gelacht. Heute stoppen wir mit der Unterstützung einiger Sicherheitsleute sowie von Tage Budolfson, dem Direktor, und seiner Frau Dorte, die Zeiten der Läufer, die sie dann nach und nach verbessern können. Es spielt keine Rolle wie alt man ist. Ziel ist es, über drei km einfach das Beste zu geben. Dadurch lernen die Kinder sich Ziele zu setzen und ihre Grenzen auszuloten.

Sie werden selbstsicherer und zuversichtlicher. Einige haben gemerkt, dass sie auch in anderen Bereichen profitieren, wenn sie sich beim Sport anstrengen. So hat mir Abas erzählt, dass er Spass daran hat, in verschiedenen Disziplinen wie Rennen, Fussball und Basketball an Sportanlässen teilzunehmen. Es gefällt ihm, sich beim Sport zu verbessern und er hofft, eines Tages sogar bei einer internationalen Veranstaltung sein Können unter Beweis stellen zu können.





Da passt es wunderbar, dass wir am 23. Oktober den ersten Kids of Africa Fun Run über 5 km und 10 km hier im Dorf und in der umliegenden Gemeinde durchführen. Unser Ziel ist es, den Kindern wichtige Fähigkeiten und Werte wie Ausdauer, Disziplin und Fairplay zu vermitteln. Rennen ist jedoch nicht der einzige Sport, der bei unseren Schützlingen beliebt ist. Zusammen mit drei Volontären haben einige der Kinder während den Schulferien Fussball gespielt und nun, nach den Ferien, trainieren sie am Nachmittag mit einigen Mitarbeitern im Dorf. Wir alle sehen mit grosser Erwartung der Fertigstellung des Sportplatzes entgegen, auf dem wir in Zukunft auch Basketball, Tennis und Volleyball spielen können. Wie unser Direktor Tage immer sagt: «Wir hoffen, dass Kids of Africa ein rundum sportbegeistertes Dorf wird.»



«Und wirst Du Erfolg haben? Ja! Das wirst Du! (98 und $\frac{3}{4}$ Prozent garantiert).» Dr. Seuss